

02.02.2013

BBB fordert Sicherstellung eines attraktiven Öffentlichen Personennahverkehrs

Bruchköbel.- Wie entwickelt sich der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in Bruchköbel? Diese Frage stellte der Bruchköbeler BürgerBund in den letzten Jahren mehrfach.

Aufgrund der insgesamt mangelhaften Entwicklung wurde 2009 / 2010 vom damaligen Ersten Stadtrat Ringel ein Arbeitskreis eingerichtet. Hier waren auch die Fraktionen des

Stadtparlaments und die Verkehrsbetriebe eingebunden. Die Beratungen wurden nach kurzer Zeit wieder eingestellt, obwohl über diese Gespräche Nachbesserungen erreicht wurden.

Ringel versprach die Fortsetzung, aber es geschah nichts mehr. Erfreulich war dennoch, dass die Forderung des BBB nach einer Anbindung nach Wilhelmsbad umgesetzt wurde. Nicht

erfreulich waren und sind die Rahmenbedingungen. Vorschläge des BBB liegen hierzu auf dem Tisch. „Eine Akzeptanz dieser Linie ist nur durch bessere Bedingungen zu erreichen. Werden

diese nicht umgesetzt, ist der Versuch diese Anbindung auf Dauer erfolgreich zu installieren

zum Scheitern verurteilt,“ so äußerte sich der BBB-Vorsitzende Joachim Rechholz in den

letzten Jahren mehrfach. In mehreren Nachbarkommunen wurde und wird in Arbeitskreisen

über die Optimierung der Verkehrsverbindungen diskutiert und Entscheidungen getroffen, und

zwar vor Einführung der neuen Fahrpläne. Dies fordert der BBB auch für Bruchköbel. Wie ist

nun der aktuelle Stand? Der neue Fahrplan enthält für Arbeitnehmer/innen die nach Frankfurt möchten keine Anbindung mehr über Wilhelmsbad. "Somit haben sich unsere Befürchtungen

leider bestätigt,“ so der stellv. Vorsitzende Harald Hormel. Unverständlich ist auch die

Streichung einer Bushaltestelle am Freien Platz. Bruchköbeler/innen wandten sich an den BBB, der sofort reagierte und im Stadtparlament einen Antrag für die Wiedereinrichtung stellte.

Bürgermeister Maibach hat die Wiedereinrichtung im Februar auf Höhe des evangelischen

Gemeindehauses zugesagt. Weitere Veränderungen der Taktung führen offensichtlich ebenfalls zur Verärgerung der Fahrgäste. Beispielhaft ist hier die Änderung der Abfahrtszeiten der Linie 33

zu nennen. Hier führt eine Veränderung (lt. Fahrplan) von 3 Minuten zu einer Wartezeit von 1

Stunde. Der Fahrgast kommt um 21.58 Uhr am Freiheitsplatz an. Sein Bus nach Bruchköbel ist aber gerade abgefahren. Kleine Änderung, große Wirkung. In diesem Fall wird aktuell geprüft

ob es sich "nur" um einen Druckfehler handelt. "Die Attraktivität Bruchköbels hängt maßgeblich von einem funktionierenden ÖPNV ab. Deshalb fordern wir die Wiedereinführung des

Arbeitskreises, in dem die Fraktionen des Stadtparlaments und die Bürgerinnen und Bürger

Bruchköbels beteiligt werden. Die aktuell unbefriedigende Situation muss beendet werden,“ so

Joachim Rechholz abschließend.